



# Highland Cattle

## HIGHLAND CATTLE ZÜCHTER LËTZEBUERG A.S.B.L.

### ASSOCIATION LUXEMBOURGEOISE DES ÉLEVEURS DE BOVINS HIGHLANDS A.S.B.L.



Highland Cattle-Haltung in den Nordvogesen



Fotos:  
3, 5, 6, 9: Herde von Fränk Lies, Lellig  
1, 2: Herde von Patrick Urhausen, Grallingen  
4, 7, 8: Herde von Xavier Strotz, Bilsdorf

#### Naturschutzrelevante Aspekte einer Highland Cattle-Haltung (bezogen auf die Fläche „Fränk Lies, Heiligenberg bei Lellig“)

Wegen seiner Anspruchslosigkeit und robusten Eigenschaften eignet sich das Schottische Hochlandrind besonders gut für den Einsatz in der Landschaftspflege. Bei der extensiven Grünlandnutzung von Flächen, die für den Naturschutz wichtig sind und für die Pflege von Naturschutzgebieten spielt es in Mitteleuropa mittlerweile eine wichtige Rolle. Kostengünstig wirkt sich eine ganzjährige Freilandhaltung aus, da im Winter auf Stallgebäude verzichtet werden kann. Allerdings muß eine trockene Liegefläche in Kombination mit einem Windschutz die Tiere vor Witterungseinflüssen schützen können. Schattenbereiche im Sommer finden die Tiere in dem Gehölzbestand und unter den hochstämmigen Streuobstbäumen auf der Weide. Extensive Beweidung mit maximal 1 GVE/ha während der Weideperiode ist für die Streuobstwiese eine Bewirtschaftungsform, welche die Tier- und Pflanzenwelt, die an diesem Lebensraumtyp gebunden ist, schont.

Auf diesen Flächen, die nicht weit vom Naturschutzgebiet „Manternacher Fiels“ entfernt sind, sind Strukturen, die für den Naturschutz eine besondere Rolle spielen u.a. Streuobstbäume und Baumhöhlen. Der Boden ist sehr trittfest und eignet sich im Allgemeinen für eine ganzjährige Freilandhaltung, vorausgesetzt die Besatzstärke bleibt unter einer GVE/ha. Auf diesem Bodentyp kommen Pflanzenarten vor, die schützenswert sind und im Anhang des Biodiversitätsreglements aufgeführt sind.

Das Biodiversitätsreglement ist eine großherzogliche Verordnung zum Schutz freilebender Tier- und Pflanzenarten und wurde aufgelegt, um die Biodiversität in unserer Landschaft zu sichern. Entsprechende Verträge laufen meist über fünf Jahre und können über die zuständige Forstverwaltung abgeschlossen werden.

#### Bewertung der Tiere für die Zucht (Auswahl) (nach VDHC, Verband Deutscher Highland Cattle Züchter und Halter e.V.)

**Kopf**  
Keine andere Rinderrasse zeichnet sich durch einen eindrucksvolleren und malerischeren Kopf aus. Er soll ausdrucksvoll und harmonisch zum Gesamttier passen. Breit zwischen den lebhaften Augen, die von einem langen buschigen Haarschopf überdeckt sein sollen, ist er mehr kurz, einem gleichschenkeligen Dreieck ähnlich. Das Flotzmaul ist, von der Seite gesehen, kurz. In der Vorderansicht ist es breit mit großen Nüstern. Für einen idealen Landschaftspfleger, bedingt durch hervorragende Weideigenschaften, müssen das Maul und insbesondere das Gebiss fehlerfrei sein. Aus verschiedenen Hornformen lassen sich die unterschiedlichen Blutlinien erkennen. Die dem Hochlandrind sein majestätisches Aussehen verleihenden, möglichst symmetrischen Hörner, sollen beim Bullen waagrecht aus der Hornwurzel kommen und kräftig und glatt sein. Nach kurzem, geraden Verlauf in einer Ebene sind sie nach vorne gebogen. Die Hörner unterstreichen den maskulinen Typ des Bullen. In der Regel sind die symmetrischen Hörner der Kuh deutlich länger, an der Hornwurzel nicht so stark und bei großer Ausladung nach oben gebogen. Unterschiedliche Formen sind möglich. Die buschig behaarten, großen Ohren haben einen auffallend langen Behang. Sichtbare genetisch bedingte Deformationen der knorpeligen Ohrmuschel sind nicht das Zuchtziel.

**Körper**  
Bei kräftigem Fundament haben die Tiere einen langen, geraden und gut bemuskelten Rücken. Weitere Merkmale sind ausgeprägte Brusttiefe, gut angesetzte, runde und tiefe Rippen, ein breiter Hüftböckenabstand bei proportional langem Becken. Die muskeltragenden Partien Schulter, Brust und Keule sollen gleichmäßig gut proportioniert sein.

**Haare**  
Zum Schutz vor Kälte, Regen, Hitze und Parasiten sollte das den ganzen Körper bedeckende Fell üppig im Unterhaar und lang im Oberhaar sein. Es gibt den Tieren ihr charakteristisches, urwüchsiges Aussehen. Vorherrschende Farben sind rot, gelb und schwarz; gestromt (brindle), graubraun (dun) und weiß sind seltener. Weiße Flecken unterschiedlicher Größe am Unterbauch kommen vor. Haben Tiere an anderen Körperteilen weiße Flecken, müssen, um die Reinrassigkeit nachzuweisen, lückenlos fünf Generationen dem Zuchtverband nachgewiesen werden. Sonst erfolgt keine Herdbuch-eintragung.

**Geschlechtsreife**  
Highland Cattle sind spätreif; weibliche Tiere können jedoch schon mit sechs Monaten geschlechtsreif werden. Färsen sollten nicht vor einem Alter von 30 Monaten erstmals dem Bullen zugeführt werden. Bullen sollten nicht sogleich nach der möglichen Körung von 12 Monaten als Deckbulle in der Herde eingesetzt werden.

Maße und Gewichte			
Kühe	Bullen		
Widerristhöhe	125-135 cm	110-120 cm	
Gewicht	580 kg	650-750 kg	400 -
Geburtsgewicht	23-30 kg	20-25 kg	
365-Tagesgewicht	220-300 kg	190-250 kg	
Erstkalbealter		um 40 Monate	

**Krankheiten**  
Krankheiten sind nahezu unbekannt. Den Tierarzt sehen sie in der Regel nur einmal im Jahr zur Parasitenbekämpfung und zur amtstierärztlich vorgeschriebenen serologischen Kontrolluntersuchung.

**Sonstiges**  
Die Bullen sind nur weidemastfähig. Das ideale Schlachtalter der Bullen und Ochsen bei ganzjährigem Weidegang liegt bei 24-30 Monaten. Die Tierkörper hängen etwa 14 Tage ab und liefern ein sehr wertvolles Qualitätsfleisch.

**Fleischqualität**  
Hochlandrinderfleisch ist ein langsam wachsendes, qualitativ sehr hochwertiges und gesundes Produkt, das absolut natürlich heranwächst. Es ist ein feinfaserig marmoriertes, cholesterinarmes Rindfleisch mit einzigartiger Geschmacksfülle.

**Hochlandrinder sind anders.  
Und das Wichtigste:  
Hochlandrinder sind einfach schön.**

Konzept und Layout: hortulus GmbH  
Erstellt im Auftrag der Administration  
des Eaux et Forêts Luxembourg  
www.hortulus-gmbh.de